



UNIVERSITÄT
ERFURT



Hannah-Arendt-Institut

für Totalitarismusforschung e.V. an der
Technischen Universität Dresden



UNIVERSITÄT
SIEGEN

Workshop

Bewegte Gruppen im Transit- und (Zwangs-)Migrationsraum 'Mitteldeutschland', 1945-1949. Besatzungsgeschichte, Fremdheitserfahrungen, Lager- und Lebenswelten

Veranstalter: Hannah-Arendt-Institut, Professur Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik an der Universität Erfurt, Professur für Europäische Zeitgeschichte nach 1945 an der Universität Siegen

Ort: Dresden

Veranstaltungsort: Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V.,
TU Dresden, Helmholtzstraße 6, 01069 Dresden

Termin: Freitag, 20. Oktober, bis Samstag, 21. Oktober 2017

Der Workshop bildet den Auftakt für ein gleichnamiges Forschungsprojekt, welches derzeit an der Professur für Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik an der Universität Erfurt (Christiane Kuller) in Zusammenarbeit mit der Professur für Europäische Zeitgeschichte nach 1945 an der Universität Siegen (Claudia Kraft) durch die vier Historiker_innen Juliane Wenke, Nora Blumberg, René Bienert und Jens Schley vorbereitet wird.

Hintergrund: Forschungsprojekt

Anders als für die Besatzungsgebiete der späteren Bundesrepublik, wo sowohl die Geschichte der dortigen Displaced Persons als auch die der Flüchtlinge und Vertriebenen nach 1945 inzwischen als gut erforscht und dokumentiert gelten kann, blieb in der DDR und auch nach 1990 eine wissenschaftliche und erinnerungskulturelle Beschäftigung mit diesen Themen – geschweige denn eine Zusammenschau der verschiedenen Gruppen – für Mitteldeutschland und die spätere Sowjetische Besatzungszone (SBZ) weitgehend aus.

Als die Alliierten im April 1945 Mitteldeutschland besetzen, treffen sie auf unterschiedliche (zwangs-) bewegte Gruppen. Das Gebiet der heutigen Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gleicht bei Kriegsende einem verdichteten Transitraum. So befreien die Alliierten hier nicht nur hunderttausende Menschen aus Zwangsarbeit, Konzentrations- und Kriegsgefangenenlagern, aus Verstecken sowie von Todesmärschen. Gleichzeitig befinden sich in ähnlichen Größenordnungen deutsche Evakuierte und "Ausgebombte" vor Ort. Hinzu kommen seit Anfang 1945 in schnell steigender Zahl mehrere hunderttausend Flüchtlinge und Vertriebene.

Hier setzt das geplante Projekt an. Beim Blick auf die bewegten Gruppen lassen sich – bei allen wichtigen Unterschieden – vergleichbare Aspekte von (Zwangs-)Migration und ihren Folgen wie unter einem Brennglas betrachten und erforschen. Durch diese Zusammenschau sollen – anders als in der bisherigen Forschung – alle beteiligten Akteure untersucht werden. Der hier skizzierte Untersuchungsgegenstand liegt nicht nur zeitlich gleichsam zwischen den beiden deutschen

Diktaturen. Er verbindet diese auch mit Fragen nach Kontinuitäten und Änderungen in Bezug auf „doing Fremdheit“. Angesichts der Spezifik einer hochdynamischen Gesellschaft bei Kriegsende und danach stehen Fragen nach neuen Formen sozialer (Ver-)Bindungen ebenso im Fokus wie die nach Kontinuitäten und Brüchen etwa im jeweiligen „migration management“. In jedem Fall kann dabei das jeweilige Verhältnis von Verwaltung, Gesellschaft und Ideologie und konkreter Umsetzung vor Ort breiter, umfassender und zugleich exemplarisch vertieft untersucht werden.

Als Auftakt zum Forschungsprojekt hat der Workshop das Ziel, die einzelnen Zugänge zum Thema zu schärfen, in den Kontext aktueller Forschungsfragen der Migrations- und Besatzungsgeschichte zu stellen und gleichzeitig neue Zugänge zu den geschilderten Aspekten der Nachkriegsgeschichte zu öffnen.

In aufeinander abgestimmten Panels sollen aus Sicht verschiedener Disziplinen neben grundsätzlichen Einschätzungen auch Quellen und Zugänge sowie konkrete inhaltliche Fragestellungen vorgestellt und diskutiert werden. Mit Blick auf die vielfältigen Möglichkeiten von Public History und projektbegleitender Bildungsarbeit werden auch die Aktualität des Themas und neueste Vermittlungsformate evaluiert.

Der Workshop soll "diskussionsintensiv" gestaltet werden, mit kurzen Beiträgen (Keynote und Impuls) in den jeweiligen Panels, und nach einem Projektkommentar in intensivem Austausch mit geladenen Fachexpert_innen. Eingeladen sind Wissenschaftler_innen mit ähnlichen Forschungsprojekten oder aus Institutionen, die sich mit Migrations- oder/und Besatzungsgeschichte beschäftigen oder hier von einem anderen, interdisziplinären Ansatz ausgehen.

Programm: [Arbeitstitel]

Freitag, 20. Oktober 2017

12:30 Uhr Anreise und Anmeldung

13:00 Uhr Begrüßung durch die Veranstalter

Panel I - Ordnung(en) im Chaos – Migrations- und Besatzungsgeschichte Mitteldeutschlands 1945

13.30 – 15:00 Uhr

Keynote: Philipp Ther (Wien)

Verbindung von Migrations- und Besatzungsgeschichte.

Impuls: Stefan Donth (Berlin)

Besatzungsgeschichte Mitteldeutschlands im Kontext von Migrationsbewegungen.

Impuls: Barbara Stelzl-Marx (Graz)

Besatzungsgeschichte und Repatriierung nach 1945 in Österreich.

Kommentar: Nora Blumberg (Leipzig)

Moderation: Mike Schmeitzner (Dresden)

15:00 Uhr Kaffeepause

Panel II - Bewegte Gruppen, Einheimische und Besatzer als Akteure – Handlungsräume, Interaktionen, Wahrnehmungen und Beziehungsgeflechte

15:30 – 17:00 Uhr

Keynote: Jannis Panagiotidis (Osnabrück)

Zusammenwirken und Interaktion der beteiligten Gruppen im Bewegungsraum („doing Fremdheit“).

Impuls: Michael Schwartz (Berlin)

Beziehungsgeflechte zwischen bewegten Gruppen und Umgebungsgesellschaft am Beispiel von Flüchtlingen nach 1945.

Impuls: Birgit Glorius (Chemnitz)

Interdisziplinärer Ansatz: Humangeographie und Migration.

Kommentar: Juliane Wenke (Eisenach)

Moderation: Claudia Kraft (Siegen)

17:00 Uhr Kaffeepause

Panel III - Quellen zur Besatzungs- und Migrationsgeschichte im regionalen Raum – Zugänge und Potentiale.

17:30 – 19:15 Uhr

Keynote: Frank Boblenz (Weimar)

Die mitteldeutschen Archive und ihre Potentiale für Besatzungs- und Migrationsgeschichte und relevante Quellengruppen.

Impuls: Henning Borggräfe (Bad Arolsen)

Nachkriegsdokumente von Displaced Persons: die Unterlagen des ITS - Bad Arolsen.

Impuls: Beate Berger (Leipzig)

Kommunale Akten: Das Spezialinventar zur Zwangsarbeit im Stadtarchiv Leipzig.

Impuls: Uta Brettschneider (Veßra)

Lebensgeschichtliche Interviews und Zeugnisse: Deutsche Flüchtlinge und Vertriebene in Mitteldeutschland.

Kommentar: Jens Schley (Weimar/Berlin)

Moderation: Clemens Vollnhals (Dresden)

Samstag, 21. Oktober 2017

Panel IV - Mitteldeutschland als Transit- und (Zwangs-)Migrationsraum? Zwischen "campscares" und "people on the move": Lager- und Lebenswelten von Menschen in Migration

09:00 – 10:30 Uhr

Keynote: Mathias Beer (Tübingen)

Besatzungsgeschichte als Lagergeschichte.

Impuls: Iris Helbing (Meiningen)

Der Mikrokosmos der Lager: Lager für polnische DP-Kinder in der britischen Besatzungszone.

Impuls: Steffi Kaltenborn (Magdeburg)

Historischer Raum – Lagerwelten von Flüchtlingen und Vertriebenen in Mitteldeutschland, 1945 - 1949.

Kommentar: René Bienert (Wien)

Moderation: Christiane Kuller (Erfurt)

10:30 Uhr Kaffeepause

Panel V - Wie darstellen? – Zugänge der Public History zur Darstellung und Vermittlung von Migrations- und Besatzungsgeschichte

11:00 – 12:30 Uhr

Einführung: Jens Schley (Weimar/Berlin)

Von der Musealisierung über die Inszenierung zur Vermittlung: Migrationsgeschichte vermitteln und darstellen.

Impuls: Stefanie Kuhn (Berlin)

Migrationsgeschichte im Museum. Das Beispiel FHXB.

Impuls: Anja Neubert (Leipzig)

History Apps und Augmented Reality: Migrationsgeschichte und Nachkriegsgeschichte digital.

Moderation: René Bienert (Wien)

Abschlussdiskussion

12.30 – 13:30 Uhr Noch ein Forschungsprojekt? oder Chancen für neue Zugänge zur Migrations- und Besatzungsgeschichte im regionalen Raum.

Mit Claudia Kraft, Christiane Kuller, Mike Schmeitzner, Clemens Vollnhals

Weitere Interessenten sind herzlich willkommen.

Anmeldungen bitte bis zum 12. Oktober an kontakt@dp-project.eu

Aufgrund begrenzter räumlicher Kapazitäten erfolgt die Zusage durch die Organisatoren nach Reihenfolge der Anmeldungen.

Der Workshop ist barrierearm. Eine Möglichkeit des Schriftdolmetschens wird auf Anfrage angeboten.

Kontakt:

Forschungsprojekt "Bewegte Gruppen"

c/o Universität Erfurt

Philosophische Fakultät

Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik

Nordhäuser Straße 63

99089 Erfurt

kontakt@dp-project.eu